



Themen

Meldedaten selbst ändern

Kammerservice rund um die Uhr

Seite 6

Schwerpunkt: Klima und Gesundheit

Die Klimakrise ist in aller Munde. Auch das Gesundheitswesen trägt in einem erheblichen Maß zur Verschärfung des Problems bei und ist in den Praxen und Kliniken gleichzeitig direkt von den Folgen betroffen. Wie sich Bremer Krankenhäuser und Praxen klimafreundlicher aufstellen können, ist Thema der Arbeitsgruppe „Klima und Gesundheit“ der Ärztekammer Bremen. Ihre ersten Ideen für Maßnahmen stellen wir hier vor.

Seite 7-9

Ergänzende Mitteilungspflichten für Arbeitgeber

Änderungen des Nachweisgesetzes relevant bei Neueinstellungen

Seite 10

Fortbildungskalender

Auf einen Blick: Alle Fortbildungen der Ärztekammer Bremen

Seite 11

Übergriffe melden

Berichte von Übergriffen von Impfgegnern und Corona-Leugnern in Praxen mehrten sich auch bei Ärztekammer. Sind Sie von einem solchen Vorfall betroffen? Die KV Bremen sammelt und dokumentiert die Fälle.

Melden Sie sich bei der KV Bremen unter:

☎ 0421/3404-328

✉ redaktion@kvhb.de

Standpunkt

Vertrauenswert oder der Wert des Vertrauens



Unsere Patientinnen und Patienten – zumal in medizinischen Notlagen – haben Vertrauen und müssen Vertrauen haben dürfen in unser Gesundheitswesen.

Auch wir Leistungserbringer (ich mag das Wort nicht) in Ambulanz und Klinik brauchen Vertrauen. Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten bringt eine profunde Ausbildung. Mit dem Vertrauen in die Bedingungen um die eigentliche Heilbehandlung herum ist es schon schwieriger.

In den letzten Jahren gab es unzählbare politische Eingriffe in die Arbeitsabläufe im Gesundheitswesen. Die Frequenz der Änderungen nimmt gerade in letzter Zeit dramatisch zu. Einen neuen traurigen „Höhepunkt“ stellen Regelungen im GKV-Finanzstabilisierungsgesetz von Bundesminister Lauterbach und der Koalition in Berlin dar.

Im Koalitionsvertrag wird bekräftigt, die ambulante Versorgung stärken zu wollen. Zuvor hatte sich gerade der Minister für die mit dem Terminservice-Stärkungsgesetz eingeführte Neupatientenregelung stark gemacht. Zur Betonung: Für Neupatienten gibt es kein höheres Honorar. Es wird nur der volle Betrag für die Leistung ohne Budgetierung ausbezahlt. Mit dem endlich vollständig ausgezahlten Entgelt war es möglich, mehr Sprechstunden anzubieten. Patienten haben dies gern und in großer Zahl angenommen.

Der Minister betont, dass er mit seinem Gesetz die Patienten vor Leistungskürzungen bewahrt habe. Gerade diese werden aber eintreten. Es ist ein fatales Signal, wenn wir Praxisinhaber uns nicht auf einen politisch gesetzten Rahmen verlassen können. Dieser Vertrauensbruch wird lange in Erinnerung bleiben.

In den Praxen erwarten wir wie andere Branchen einen Inflationsausgleich und eine Refinanzierung der Tarifsteigerungen unserer Mitarbeiterinnen. Unser Gesundheitswesen braucht nachhaltige strukturelle Reformen und keinen kurzfristigen Aktionismus. Wir wissen aus der Beobachtung der Gesundheitsstrukturen anderer Länder: Eine bedarfsweise Behandlung in einem Emergency Room hat auf die Dauer eine schlechtere Prognose als eine jahrelang gewachsene kontinuierliche hausärztliche Betreuung.

Die Politik in Bezug auf das deutsche Gesundheitswesen erinnert mich an meine ersten Fahrstunden. Jeder Fahrschüler ist stets bemüht, durch zahlreiche Lenkkorrekturen die Richtung zu halten. Unweigerlich führt dies zu einem Fahren in Schlangenlinien. Routinierte Fahrer richten den Blick in die Ferne und streben dieser mit Geduld zu.

Ich wünsche uns allen Entscheidungsträger mit einem festen Zukunftsbild, Mut, Geduld und Vertrauen. Dann können auch wir wieder Vertrauen haben.

■ Dr. Birgit Lorenz
Vorsitzende der Bezirksstelle Bremerhaven
Beisitzerin im Vorstand

Schlechter Einfluss durch soziale Medien

Kinderernährung: Symposium von Ärztekammer und BIPS



Wie steht es um die Gesundheit unserer Kinder? Wie wirkt sich ihre Umwelt auf ihr Ernährungsverhalten, ihre Bewegungsaktivität oder den Konsum von Medien aus? Um diese und weitere Fragen ging es beim Satellitensymposium „Kinderernährung: Risiken, Folgen und politische Rahmenbedingungen“, das die Ärztekammer Bremen Ende Juni gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS veranstaltete. Das Symposium fand im Rahmen des Ernährungskongresses 2022 im Congress Centrum Bremen statt.

„Die Weichen zu einer gesunden Ernährung werden in der Kindheit gestellt. Prävention und Wissen über gesunde Ernährung und Bewegung im Kindesalter legen daher den Grundstein für eine gesunde Gesellschaft“, sagte Dr. Heike Delbanco, die Hauptgeschäftsführerin der Ärztekammer, in ihrem Grußwort. „Die pandemiebedingten Einschränkungen haben die Sorgen und Ängste der Kinder verstärkt, ebenso depressive Symptome, Essstörungen und psychosomatische Beschwerden. Wir sehen schon jetzt eine deutliche Zunahme von adipösen und übergewichtigen Kindern.“

In mehreren Vorträgen setzten sich Expertinnen und Experten damit auseinander, wie sich dem Problem begegnen lässt. Dr. Antje Hebestreit vom BIPS stellte die Ernährungsmuster von

Kindern in acht europäischen Ländern anhand einer großen Langzeitstudie vor. Demnach verzehren die Kinder in Deutschland durchschnittlich am meisten zuckerhaltige Lebensmittel – aus gesüßten Getränken, Frühstücksflocken oder Fruchtojoghurts. „Über Influencer fixen die Hersteller Kinder und Jugendliche via Social Media für ihre Produkte an und umgehen so ihre freiwillige Selbstverpflichtung, Werbung für Kinder verantwortungsvoll zu gestalten“, so Antje Hebestreit. „Denn sie werben ja nicht selbst für ihre Produkte.“ Die Politik müsse hier gegensteuern und zum Beispiel selbst durch Kampagnen in Social Media für eine gesunde Ernährung werben.

Dr. Peter von Philipsborn von der Ludwig-Maximilians-Universität München berichtete über die Ernährungspolitik in Deutschland. Er stützte sich dabei auf Erkenntnisse des Food Environment Policy Index (Food-EPI) 2021. Die Untersuchung zeige, dass Deutschland politisch noch mehr für die gesunde Ernährung von Kindern tun kann. „Gesunde Lebensmittel sind aktuell oft teurer als weniger gesunde“ so von Philipsborn. „Hier könnte eine Senkung des Mehrwertsteuersatzes auf Obst und Gemüse sinnvoll sein.“ Er schlug außerdem eine qualitativ hochwertige, gebührenfreie Schul- und Kitaverpflegung, eine Herstellerabgabe auf Softdrinks und die Regulierung von Kinder-Lebensmittelmarketing vor.

„Kväk“ - Neuer Instagram-Kanal für MFA

Gemeinsames Angebot von Ärztekammer und KV

Die KV und die Ärztekammer Bremen haben ein gemeinsames Informationsangebot für Medizinische Fachangestellte (MFA) gestartet: Ab sofort gibt es „kväk MFA-News Bremen“ auf der Social-Media-Plattform Instagram. „kväk“ ist ein Kunstwort zusammengesetzt aus den beiden Herausgeberinnen KV und Ärztekammer. Das etwas schräge Wort sorgt für Aufmerksamkeit, was im Kontext von Social Media wichtig ist. „MFA-News Bremen“ bezieht auch Bremerhaven mit ein – und auch die MFA aus dem Umland sind explizit eingeschlossen.

MFA sind eine relevante Zielgruppe: Ein großer Teil der Kommunikation der KV Bremen mit den Praxen läuft über MFA. Sie nehmen in der Praxisorganisation und den

Abläufe eine wichtige Rolle ein. Auch bei der Ärztekammer rufen die MFA an, wenn es etwas für die Praxis zu klären gibt. Zudem ist die Ärztekammer für die MFA-Ausbildung zuständig und bietet Fortbildungen für MFA an.

Die KV Bremen und die Ärztekammer haben daher ein großes Interesse, dass MFA gut informiert sind. So haben sich sowohl die Vertreterversammlung der KV als auch die Delegiertenversammlung der Ärztekammer für die Informationsplattform ausgesprochen. Die Themen von Ärztekammer und KV ergänzen sich dabei optimal. Die Ärztekammer kümmert sich schwerpunktmäßig um Aus- und Fortbildung, die KV steuert Themen rund um Abrechnung und Praxismanagement bei.



Zum Instagramkanal „kväk“:

@ [instagram.com/kvaekmfa](https://www.instagram.com/kvaekmfa)

Neue Fachkräfte für die Arztpraxen

167 Medizinische Fachangestellte freigesprochen

167 Medizinische Fachangestellte in Bremen und Bremerhaven haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Eine Feier fand nicht statt – die frischgebackenen MFA bekamen ihre Zeugnisse und Urkunden per Post. In Bremen konnten sich 134 Medizinische Fachangestellte über den Erhalt der Urkunde freuen. Beste Absolventin war Vivien Heiringhoff aus der Hautarztpraxis von Dres. med. Andrea Asmussen und Ines Stegmann. Sie bestand mit der Note eins und legte mit 96 Prozent zudem eine hervorragende Prüfung ab. In Bremerhaven haben 33 MFA erfolgreich die Prüfung absolviert. Mit Auszeichnung bei 94 von 100 Prozent hat Stephanie Jansen aus der allgemeinmedizinischen Praxis von Frau Parvin Assadi-Pielsticker bestanden.

Die MFA absolvierten ihre zweieinhalb- oder dreijährige anspruchsvolle Ausbildung größtenteils unter pandemischen Bedingungen.

„Die meisten Auszubildenden sind trotz der schwierigen Bedingungen dabei geblieben“, sagte Dr. Johannes Grundmann, der Präsident der Ärztekammer Bremen. „Das zeigt, dass es sich lohnt, diesen attraktiven Beruf zu erlernen.“ Der Beruf ist zudem krisensicher: Alle MFA sind von ihren Ausbildungspraxen übernommen worden oder haben eine neue Stelle gefunden.

Sehr erfreulich sind auch die Ausbildungszahlen. Im Vergleich zum vergangenen Juli verzeichnet die Ärztekammer bislang 35 Prozent mehr neue Ausbildungsverträge für das kommende Ausbildungsjahr. 2021 sind in Bremen 197, in Bremerhaven 39 Ausbildungsverträge geschlossen worden. Johannes Grundmann ruft Ärztinnen und Ärzten dazu auf, weiterhin viele MFA auszubilden: „So sorgen Sie selbst für Ihre dringend benötigten Fachkräfte.“



Kindern ein gesundes Aufwachsen ermöglichen

Ärztekammer unterstützt Bremerhavener Verein Rückenwind

Den Verein Rückenwind für Leher Kinder in Bremerhaven hat die Ärztekammer Bremen nun mit einer Spende in Höhe von 3.000 Euro unterstützt. Bei einem Ortstermin trafen sich im Juli Dr. Birgit Lorenz, Vorsitzende der Ärztekammer-Bezirksstelle Bremerhaven, und Lars Graß von Rückenwind mit einigen Kindern aus dem Stadtteil.

In Bremerhaven-Lehe wohnen viele bildungsferne und kinderreiche Familien mit geringem Einkommen. Rückenwind bietet den Kindern aus dem Stadtteil an vier Tagen pro Woche kostenlos eine Mahlzeit und ein Freizeitangebot. In den Ferien gibt es ein umfassendes Ferienprogramm mit Ausflügen oder Radtouren. Alle Angebote werden ausschließlich durch Spenden, eingeworbene Projektgelder und städtische Zuschüsse finanziert.

„Für ein gesundes Aufwachsen müssen Kinder ihre körperlichen, geistigen und sozialen Bedürfnisse erfüllt bekommen“, sagte Birgit Lorenz. „Bei Rückenwind finden Kinder hierfür ein verlässliches Angebot und können so Fähigkeiten entwickeln, mit denen sie ihr Leben selbst kreativ und aktiv gestalten

können. Das möchten wir mit unserer Spende gerne stärken – umso mehr, wenn es für Kinder aus zumeist prekären Verhältnissen ist.“

Die Spende der Ärztekammer steckt Rückenwind in die alltägliche Arbeit. So machten die Kinder in den Ferien gemeinsame Ausflüge, Radtouren, gingen ins Klimahaus oder in den Zoo am Meer. „Die Spende der Ärztekammer hilft uns, diese Aktivitäten und auch unsere Kinderzeitung zu finanzieren“, sagte Lars Graß. „Durch das Erstellen der Zeitung nehmen die Kinder aktiv ihren Stadtteil wahr und lernen durch den Umgang mit Menschen unterschiedlicher Generationen und Kulturen, wie wichtig gegenseitiger Respekt und ein gewaltfreies Miteinander sind.“

Die Ärztekammer Bremen unterstützt aus ihrem Spendenfonds regelmäßig Projekte in der Region. Den Fonds füllen Ärztinnen und Ärzte, die ihre Aufwandsentschädigungen für Prüfungen spenden. Der Spendenfonds wird für soziale Maßnahmen verwendet, die aus dem regulären Kammerhaushalt nicht finanziert werden dürfen.



Zauberhafte Landschaften in Gröpelingen

Dr. Johannes Grundmann besucht Gesundheitstreffpunkt West



Dr. Johannes Grundmann, der Präsident der Ärztekammer Bremen, besuchte im August den Gesundheitstreffpunkt West (GTP West) und informierte sich über den Erfolg des Sommerferienprojekts „Zauberhafte Landschaften“. Die Ärztekammer Bremen unterstützt seit vielen Jahren das Bewegungs- und Ernährungsmobil „bemil“ des GTP West mit einer jährlichen Spende in Höhe von 3.000 Euro. Das bemil bringt Kinder in Bewegung und vermittelt ihnen Lust auf gesundes Essen.

Dieses Jahr hat der GTP West mit der Spende die zauberhaften Landschaften mitfinanziert, die aus bemil täglich immer wieder neu entstanden sind. So konnten sich die Kinder jeden Tag gemeinsam einer neuen Herausforderung stellen und ihre Kräfte mit bemil

entdecken. Energie für die Abenteuer brachten bunte Gemüsespieße, Zauberäpfel, Obstschätze und vitaminreiche Zaubertränke.

„Schön, dass der Gesundheitstreffpunkt bemil mit tollen Ideen immer wieder neu einsetzt und den Kindern auf vielen kreativen Wegen Bewegung und gesunde Ernährung nahebringt. So bleibt es auch spannend für die, die bemil schon kennen“, sagte Grundmann. „Wir möchten das Angebot mit unserer Spende langfristig stärken, damit auch in Zukunft viele Kinder davon profitieren können.“ Die Ärztekammer fördert regelmäßig Projekte in der Region aus einem Spendenfonds, in den Ärztinnen und Ärzte ihre Aufwandsentschädigungen für Prüfungen spenden.

Attraktive Fortbildungen und neue Formate

Dr. Antje Marcy ist neue Leiterin der Akademie für Fortbildung



Dr. Antje Marcy ist seit 1. Juli 2022 neue Leiterin der Akademie für Fortbildung der Ärztekammer Bremen. Die 51-jährige folgt Dr. Susanne Hepe nach, die nach 17 Jahren bei der Ärztekammer zum 1. August 2021 zur Bremer Krebsgesellschaft wechselte.

Antje Marcy stammt gebürtig aus Alfeld/Leine in Niedersachsen und hat in Göttingen Humanmedizin studiert. Die Fachärztin für Anästhesie mit den klinischen Schwerpunkten Intensivmedizin und Notfallmedizin hat sich nach und nach zu den Schwerpunkten Palliativmedizin und Schmerztherapie umorientiert, zunächst 20 Jahre lang im Rheinland. Seit 2018 ist sie in Bremen, wo sie erst im Klinikum Links der Weser und zuletzt im Klinikum Bremen-Nord Patienten mit akuten und chronischen Schmerzsyndromen sowie Schmerzen bei Tumorerkrankungen betreute.

Seit 2013 arbeitet sie durchgängig in leitender Funktion.

Das Thema Fortbildung begleitete Antje Marcy schon während ihrer klinischen Tätigkeit. So erarbeitete sie mit verschiedenen medizinischen Agenturen webbasierte CME-Fortbildungen und organisierte und moderierte Fortbildungen zu verschiedenen medizinischen Fortbildungsthemen.

Für die Bremer Ärztinnen und Ärzte und auch für MFA möchte Antje Marcy attraktive Fortbildungsangebote mit relevanten Schwerpunkten schaffen und dabei auch aktuelle Themen aufgreifen. Dabei stehen Präsenzfortbildungen weiterhin im Vordergrund. Neue digitale Fortbildungsformate wie E-Learning, Hybrid-Veranstaltungen und Online-Seminare sollen das Angebot ergänzen.

Kontakt

Dr. Antje Marcy
☎ 0421/3404-260
✉ antje.marcy@aekhb.de

RKI-Studie zur Situation von Gesundheitspersonal während der COVID-19-Pandemie

Das Robert Koch-Institut bittet Ärztinnen und Ärzte um Teilnahme an einer Studie zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Gesundheitspersonal. Das RKI möchte wissen, wie Ärztinnen und Ärzte die Pandemie erlebt haben, welche Herausforderungen das

Gesundheitspersonal während der Pandemie bewältigen musste und wie das Gesundheitspersonal zukünftig besser unterstützt werden kann. Die Online-Umfrage nimmt etwa 25 Minuten Zeit in Anspruch.

Link zur Umfrage:

🔗 [befragungen.rki.de/SE/1/
Gesundheitspersonal](https://befragungen.rki.de/SE/1/Gesundheitspersonal)

Eine Woche lang Palliativmedizin im Fokus

Lokales Kulturprogramm ergänzt Palliativkongress in Bremen

Unter dem Motto „Palliativversorgung - Segeln hart am Wind“ findet vom 28. September bis 1. Oktober 2022 in Bremen der 14. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin statt. Der Kongress widmet sich Grenzerfahrungen und Herausforderungen der Palliativversorgung, die wie kein anderer Bereich in der Medizin multiprofessionell geprägt ist. Ethische Kontroversen, die aktuelle Sterbehilfedebatte und veränderte Arbeitsbedingungen durch die Covid-19-Pandemie haben die Anforderungen und Aufgaben in der palliativen Versorgung deutlich verändert. Wie die Versorgungsqualität fachlich hochgehalten und dabei auch die Lebensqualität der Versorgten und ihrer Angehörigen verbessert werden kann, soll auf dem Kongress in wissenschaftlichen Vorträgen, Workshops und Plenumsdiskussionen thematisiert werden.

Die Bremer Woche der Palliativmedizin rundet den Kongress ab. Vom 25. September bis 3. Oktober informiert das lokale Bremer Komitee in zahlreichen Veranstaltungen, was eine gute Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen ausmacht. Von Ausstellung, Vortrag, Kino, Musik über Theater, Poetry Slam bis hin zu einem Bürgerforum gibt es ein vielfältiges Programm, das sich vor allem an Bremerinnen und Bremer richtet und überwiegend kostenlos ist.

In der Reihe Fit durch die Weiterbildung Allgemeinmedizin ist am 28. September von 15.30 bis 17 Uhr ein Besuch im Hospiz Sirius in Bremen-Arsten geplant. Dr. Antje Marcy und Dr. Johannes Grundmann geben Weiterzubildenden Einblicke in die palliative Versorgung und die Hospizarbeit. Die Teilnahme ist kostenlos (2 PKT). Die Anmeldung ist erforderlich.

Qualitätsziele druckfrisch überarbeitet

Einführungsseminar QEP - Qualität und Entwicklung in Praxen

Arztpraxen sind verpflichtet, ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement einzuführen und so die Qualität von Dienstleistungen zu sichern und zu verbessern. Speziell für Arztpraxen hat die KBV das System „QEP - Qualität und Entwicklung in Praxen“ erarbeitet, das auf die Anforderungen in der ambulanten Versorgung zugeschnitten ist. Die für Praxen relevanten Qualitätsziele sind einem Katalog formuliert, der zuletzt 2022 frisch überarbeitet wurde.

Zu einem aktuellen QEP-Einführungsseminar unter der Leitung von QEP-Trainer Andreas Steenbock laden die Ärztekammer und die KV Bremen am 11. und 12. November 2022 ein.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten im Rahmen des Workshops den neuen QEP-Qualitätsziele-Katalog (mit eBook) und das QEP-Manualplus® (mit Zugangscodes zum Webportal OnlinePlus).

Das Seminar „QEP - Qualität und Entwicklung“ findet am Freitag, 11. November 2022 von 17 bis 20.45 Uhr und am Samstag, 12. November 2022 von 8.30 Uhr bis 17.15 Uhr in der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen, Schwachhauser Heerstr. 26/28, 28209 Bremen statt. Die Teilnahmegebühr beträgt inkl. Unterlagen 269 Euro, eine zweite Person derselben Praxis zahlt 179 Euro (16 PKT).

„Therapie zu dritt“ mit Sprachmittler:innen

Informationsveranstaltung von Refugio am 14. September

Die Behandlung geflüchteter Menschen mithilfe von Sprachmittler:innen bietet Herausforderungen, aber auch Chancen und neue Perspektiven. In der Veranstaltung „Therapie zu dritt“ möchte Refugio über praktisches Vorgehen und Fallstricke sprechen und zu der Arbeit mit Sprachmittler:innen ermutigen.

Außerdem besteht die Gelegenheit, sich über den Sprachmittlungspool zu informieren. Der

Sprachmittlungspool ermöglicht die Vermittlung und Finanzierung von qualifizierten Sprachmittler:innen für die psychotherapeutische und psychiatrische Versorgung von geflüchteten Menschen in Bremen und Bremerhaven.

Die Veranstaltung „Therapie zu dritt“ findet statt am 14. September 2022, 16.30 - 18.30 Uhr, bei Refugio, Außer der Schleifmühle 53, 28203 Bremen. Die Teilnahme ist kostenlos (2 PKT).



Weitere Informationen

Palliativkongress:

📍 <https://dgp2022.de>

Bremer Woche der Palliativmedizin:

📍 <https://dgp2022.de/rahmenprogramm>

Fit durch die Weiterbildung Allgemeinmedizin:

📍 www.aekhb.de

Infos und Anmeldung

Sandra Kunz (KV Bremen)

☎ 0421/3404-335

✉ s.kunz@kvhb.de

Friederike Backhaus (ÄK Bremen)

☎ 0421/3404-261

✉ fb@aekhb.de

Informationen über QEP:

📍 www.kbv.de/qep

Anmeldung

bis zum 7. September bei Refugio

✉ sprachmittlung@refugio-bremen.de

Meldedaten einfach selbst ändern

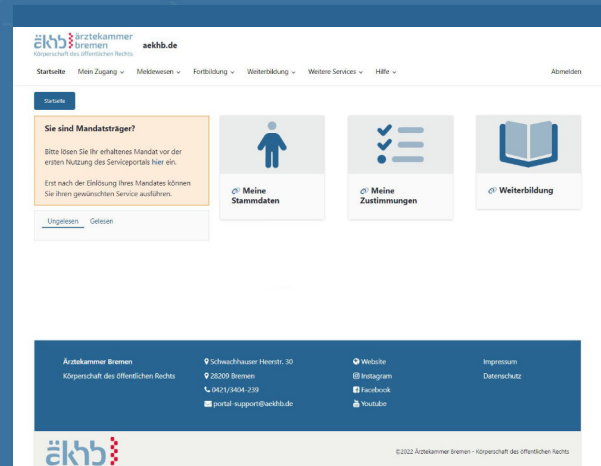
Mitgliederportal ÄKHBdigital: Kammerservice rund um die Uhr

Im letzten Jahr startete das Mitgliederportal ÄKHBdigital. Mitglieder der Ärztekammer Bremen können hier zahlreiche Anliegen digital erledigen. Vor allem erleichtert ÄKHBdigital Ärztinnen und Ärzten, ihre eigenen bei der Ärztekammer hinterlegten Daten aktuell zu halten. Sie können ihre Daten sehen, prüfen und vor allem auch selbst verändern – zum Beispiel bei Umzug, Wechsel der Arbeitsstelle, Änderung des Namens oder um eine E-Mail-Adresse zu hinterlegen. Möglich ist hier auch, einen Arztausweis zu beantragen.

Ein besonderer Vorteil: Ärztinnen und Ärzte sind bei vielen Anliegen zeitlich flexibel und müssen sich in ihrem stressigen Berufsalltag weniger nach den Öffnungszeiten der Ärztekammer richten. Die Ärztekammer ist 24 Stunden pro Tag und sieben Tage die Woche erreichbar. Die komfortable webbasierte Anwendung ÄKHBdigital leitet datensicher durch den Prozess.

Den Zugang zum Portal können Mitglieder formlos, zum Beispiel per Mail, bei der Ärztekammer beantragen und selbst freischalten, nachdem sie die Zugangsdaten per Post von der Ärztekammer erhalten haben.

Damit Mitglieder sich leichter zurechtfinden können, hat das Portal nun neben einer neuen Optik auch eine verbesserte Navigation. Die für Mitglieder wichtigsten Punkte Meldewesen, Fortbildung und Weiterbildung

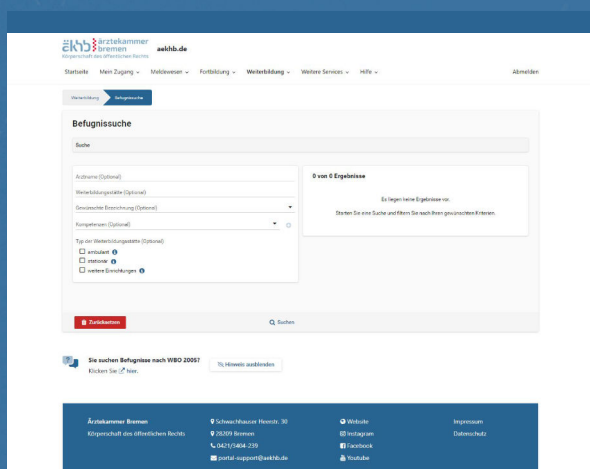


sind direkt von der ersten Ebene erreichbar. Nach Klick auf den jeweiligen Menüpunkt sehen Ärztinnen und Ärzte auf einen Blick, welche Services sie dort in Anspruch nehmen können.

Nach der Anmeldung gelangen Sie auf die Startseite, auf der verschiedene Menüpunkte zu finden sind. Unter „Mein Zugang“ finden Sie eine Übersicht Ihrer Nachrichten, Aufgaben oder Anfragen. Hier können Sie auch Ihre Zugangsdaten ändern. Unter „Meldewesen“ finden Sie alle Services rund um Ihre eigenen Daten.

Unter dem neuen Menüpunkt „Fortbildung“ können Sie auf Ihr Fortbildungspunktekonto zugreifen. Sie erfahren Ihren aktuellen Punktestand und können Zertifikate und Nachweise einsehen. Auch neue Barcodeetiketten für Fortbildungen können Sie hier bestellen.

Unter „Weiterbildung“ ist es Weiterzubildenden unter dem Menüpunkt „Befugnissuche“ nun möglich, nach für ihr Fachgebiet passenden Befugten zu suchen. Weiterbildungsbefugte einiger Fachgebiete können zudem schon einen Antrag auf Erteilung einer Befugnis und Zulassung als Weiterbildungsstätte stellen. Die Mitarbeiterinnen der Abteilung Ärztliche Weiterbildung schreiben alle Weiterbildungsbefugten an, sobald der Onlineantrag in ihrem Fachgebiet möglich ist.



Zum Mitgliederportal
Zugang anfordern



 portal.aekhb.de

 portal-support@aekhb.de

Schwerpunkt:

Klima und Gesundheit

Die Klimakrise ist in aller Munde. Auch das Gesundheitswesen trägt in einem erheblichen Maß zur Verschärfung des Problems bei und ist in den Praxen und Kliniken gleichzeitig direkt von den Folgen betroffen. Ärztinnen und Ärzte können selbst viel dazu beitragen, den ökologischen Fußabdruck der Praxen und Kliniken zu senken. Zudem haben sie die Möglichkeit, Patientinnen und Patienten klimasensibel zu beraten und so einen Multiplikatoreffekt zu erreichen.

Wie sich Bremer Krankenhäuser und Praxen klimafreundlicher aufstellen können, ist Thema der Arbeitsgruppe „Klima und Gesundheit“, die die Delegiertenversammlung der Ärztekammer Bremen eingesetzt hat. Sie soll ein Konzept mit Ansatzpunkten für die klimafreundliche Umgestaltung der Bremer Gesundheitseinrichtungen unter Vorstellung bereits existierender Projekte entwickeln.

Erste Ideen und Maßnahmen präsentierte die Arbeitsgruppe nun der Delegiertenversammlung. Wir stellen das Konzept hier vor.

Schon kleine Maßnahmen können viel bewirken

Ideen für ein klimafreundliches Gesundheitswesen bis 2030

Die Klimakrise ist laut Weltgesundheitsorganisation die größte Bedrohung für die menschliche Gesundheit im 21. Jahrhundert. Eine Zunahme hitzeassoziiierter Erkrankungen, die Verlängerung der Allergiesaison sowie physische und psychische Traumata durch Umweltkatastrophen sind Beispiele für die gesundheitlichen Folgen der Erderwärmung, die bereits jetzt beobachtet werden können. Die von diesen Folgen betroffenen Menschen behandeln Ärztinnen und Ärzte an ihren Arbeitsplätzen in Praxis oder Klinik.

Gleichzeitig trägt das Gesundheitswesen zur Verschärfung des Problems bei und ist für mehr als fünf Prozent der nationalen Treibhausgasemissionen verantwortlich. Zudem verbrauchen Praxen und Kliniken täglich viele Ressourcen, produzieren große Mengen Abfall und verordnen oder nutzen klimaschädliche Dosieraerosole oder Narkosegase.

Vor diesem Hintergrund hatte sich der eigens für das Thema „Klimaschutz ist Gesundheit“ einberufene 125. Deutsche Ärztetag umfassend mit den gesundheitlichen Bedrohungen durch den Klimawandel befasst. Er forderte

die Verantwortlichen im Gesundheitswesen auf, Maßnahmen für ein klimaneutrales Gesundheitswesen bis zum Jahr 2030 zu starten.

Auch die Delegiertenversammlung der Ärztekammer Bremen hatte bereits im März 2021 einer gemeinsamen Erklärung der Landesärztekammern und der Bundesärztekammer zugestimmt, aktiv zum Klimaschutz beizutragen und anzustreben, bis 2030 klimaneutral zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Delegiertenversammlung im November eine Arbeitsgruppe „Klima und Gesundheit“ eingesetzt. Erster Auftrag: Ein Konzept entwickeln mit Ansatzpunkten für die klimafreundliche Umgestaltung der Bremer Gesundheitseinrichtungen unter Vorstellung bereits existierender Projekte.

Mitglieder der AG sind zehn Bremer Ärztinnen und Ärzte verschiedener Fachrichtungen aus dem ambulanten und stationären Bereich: Dr. Björn Ackermann, Dr. Katja Dreßen, Dr. Elisabeth Holthaus-Hesse, Dr. Susi Knöller, Sonja Pieper, Dr. Lisa Pörtner, Ann-Katrin Runge, PD Dr. Guido Schmiemann, Dr. Lara Serowinski und Dr. Christian Steuber. Die AG tagte mehrfach in großer Runde und entwickelte in kleineren



Tipp: Über diesen CO₂-Rechner kann der ökologische Fußabdruck speziell für medizinische Praxen ermittelt werden.

🌐 www.thankyournature.org/medizinische-praxis

Gruppen jeweils Ideen für den ambulanten und den stationären Bereich wie auch für übergeordnete Maßnahmen. Erste Ideen und Aktivitäten stellte die AG der Delegiertenversammlung im Juni vor.

Klimaschutz im ambulanten Bereich

Zunächst machte sich die Arbeitsgruppe Gedanken über die ambulante Versorgung. Da der ökologische Fußabdruck jeder Praxis und jeder Fachrichtung auf anderen Bedingungen beruht, war es der AG zunächst ein Anliegen, eine Bestandsaufnahme in den Praxen zu machen.

Dafür hat die KV über das Landesrundsreiben einen Fragebogen verschickt und auf der Internetseite der KV bereitgestellt. Gefragt wurde nach bestehenden Klimaschutzmaßnahmen und nach Wünschen der Ärztinnen und Ärzte an die KV und die Ärztekammer. Der Rücklauf war hervorragend: Fast 90 Praxen füllten den Fragebogen aus, berichteten über bestehende Maßnahmen und gaben wertvolle Anregungen und Hinweise.

So nutzen zum Beispiel viele Praxen Ökostrom und versuchen, Material und Energie zu sparen. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen mit ÖPNV oder Fahrrad zur Arbeit. Deutlich wurde auch: Die Praxen wünschen sich Unterstützung von KV und Ärztekammer – durch Information und Öffentlichkeitsarbeit und durch Erleichterungen bei der Digitalisierung.

Die Ergebnisse der Umfrage decken sich mit den Vorschlägen der Arbeitsgruppe. Wesentliche Bereiche, in denen Praxen aktiv werden können, sind Heizung und Energie, Mobilität, Ressourcen, Abfall, Pharmaka, Klimaanpassung und Ernährung. So wäre eine Umstellung auf LEDs statt klassischer Glühlampen sowie die Nutzung von Ökostrom kurzfristig umsetzbar. Der erweiterte Einsatz von Telefon- und Videosprechstunden könnte Wege und damit CO₂ einsparen – genauso wie auch Angebote an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Arbeitswege mit Fahrrad, ÖPNV oder per Mitfahrgelegenheit zurückzulegen.

Viele Praxen setzen laut Umfrage schon auf Recyclingpapier, drucken doppelseitig oder übermitteln Befunde digital. Verordnungen und diagnostische und therapeutische Maßnahmen könnten nach den Empfehlungen der Initiative „Klug entscheiden“ überprüft und so ressourcenschonend eingespart werden, so die AG.

Ressourcenschonend wäre auch, neben Mülltrennung und -vermeidung Material in Großpackungen in Kooperation mit anderen Praxen zu bestellen. Das spart Transportwege und Ver-

packungsmaterial. Eine große Rolle kommt der Prävention zu. So könnten Ärztinnen und Ärzte bei den regelmäßigen Check-Ups klimasensibel beraten und zu einer fleischarmen Ernährung oder mehr Mobilität mit dem Fahrrad raten.

Klimaschutz in der Klinik

Krankenhäuser haben den größten ökologischen Fußabdruck aller Gesundheitseinrichtungen. Durch den 24-Stunden-Betrieb und die Größe der Kliniken ist der CO₂-Fußabdruck im stationären Bereich zehnmal höher als im ambulanten Sektor. Zudem besteht ein immenser Ressourcenverbrauch. Dabei entscheiden verschiedene Faktoren über den ökologischen Fußabdruck einer Einrichtung. Einige davon sind nicht direkt beeinflussbar – beispielsweise, weil Emissionen in den Lieferketten für medizinische Produkte entstehen. An vielen Stellen besteht jedoch ein großes Einsparpotential, oft auch ohne finanziellen Mehraufwand. Häufig ist sogar eine Kostenersparnis möglich.

Die größten Einsparpotentiale im Bereich einer Klinik lassen sich aus den emissionsintensivsten Bereichen der Krankenhausversorgung ableiten. In einer Schweizer Studie ergaben sich folgende Zahlen: Die Heizung trägt 26 Prozent der Klimawirkung einer Klinik bei, während 15 Prozent durch gebäudeassoziierte Emissionen wie Zement- und Stahlherstellung entstehen. Neun Prozent der Emissionen sind auf den hohen Energieverbrauch der Krankenhäuser zurückzuführen.

17 Prozent des Klimafußabdrucks einer Klinik entsteht im Bereich der Essensversorgung und wird überwiegend durch die Nutzung tierischer Produkte verursacht. Zwölf Prozent der Treibhausgaswirkung sind den Pharmazeutika zuzuordnen. Auch die Mobilität von Personal und Patientinnen und Patienten sowie Abfall und Abwasser tragen maßgeblich zum ökologischen Fußabdruck bei.

Die Arbeitsgruppe hat folgende mögliche Bereiche für Verbesserungen identifiziert: Der größte Bereich ist Energie und Heizung, weiterhin sind es Verpflegung, Pharmaka, Mobilität, Material und Ressourcen und das Gebäude an sich. Bei der Energie ergeben sich Einsparpotentiale durch die Installation von Bewegungsmeldern, dem Nutzen natürlicher Lichtquellen, dem Ausschalten von OP-Lüftungen und Klimaanlagen über Nacht und der verstärkten Nutzung von LED-Leuchten. Eigene Energie könnten die Kliniken über Photovoltaik oder Windanlagen gewinnen. Das Absenken der Raumtemperatur um ein Grad könnte sechs Prozent Heizenergie einsparen. 15 Prozent des Wärmeverlustes entsteht über das Lüften. Durch Schulungen und



Information könnten das Klinikpersonal und auch die Patientinnen und Patienten für ein sinnvolles Lüften sensibilisiert werden. Eine Dachbegrünung sorgt für eine natürlichere Regelung der Temperatur im Gebäude.

In der Verpflegung ist die Reduktion der tierischen Produkte die wichtigste Maßnahme. Die Vermeidung von Abfall und die Umstellung auf ökologische Produkte ist ein weiterer Schritt für eine klimaschonende Verpflegung. In der Anästhesie gibt es Einsparpotentiale durch den Verzicht auf das FKW-haltige Desfluran und den Einsatz von Minimal-Flow-Anästhesie. Mit Fahrradstellplätzen, elektrischen Ladestationen für Rad und Auto und dem Jobticket und JobRad-Angeboten schafft man Anreize für eine umweltschonende Mobilität. Mehrwegtextilien und Mehrweginstrumente reduzieren Müll und verringern den Wasserverbrauch, der bei der Herstellung von Einwegprodukten angefallen wäre.

In Bremer Kliniken gibt es schon einige Aktivitäten. Das St. Joseph-Stift hat eine Klimamanagerin benannt und schon einige Maßnahmen auf den Weg gebracht. Neben energetischen Maßnahmen wie Dämmung, neuen Energiepumpen oder einer verbesserten Aufzugsanlage verwendet die Klinik nun Ökostrom. Der Fleisch- und Fischanteil in der Ernährung wurde reduziert und der Garten wurde klimafreundlich umgestaltet mit Insektenhotel, Kräuterspirale, Totholzstücken und Fahrradständern. In den OPs wurden wiederverwendbare Kittel eingeführt. In der AMEOS-Klinik Dr. Heines gibt es eine AG Ökologie im Krankenhaus, die Gemüse im umweltfreundlichen Garten anbaut und auch verstärkt auf vegetarische und vegane Kost setzt.

Übergeordnete Maßnahmen

Einige Klimaschutzmaßnahmen sind spezifisch für den ambulanten oder den stationären

Sektor. Darüber hinaus sind jedoch einige sektorübergreifende Maßnahmen notwendig, um die Ziele in Hinblick auf einen klimafreundlichen Gesundheitssektor in Bremen zu erreichen. Viele klimafreundliche Verhaltensweisen und Maßnahmen wie aktive Bewegung oder eine pflanzlichere Ernährung tragen zum Klimaschutz und gleichzeitig wesentlich zur individuellen Gesundheit bei. Ärztinnen und Ärzte kommt daher eine wichtige Rolle im Klimaschutz zu: Sie beraten, vermitteln Wissen und geben Informationen weiter.

Darum ist es wichtig, das vorhandene Wissen bei den Ärztinnen und Ärzten und bei MFA und Klinikpersonal zu stärken und zu erweitern. Die Akademie für Fortbildung der Ärztekammer erstellt zurzeit in Zusammenarbeit mit der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG e. V.) ein Curriculum, in dem verschiedene Themen rund um den Klimaschutz und die gesundheitlichen Folgen der Klimakrise zur Sprache kommen sollen. Auch für MFA ist ein entsprechendes Angebot in Planung. Ärztekammer und KV binden das Thema Klimaschutz in ihre Öffentlichkeitsarbeit ein und berichten regelmäßig in ihren Publikationen, den Homepages und in Informationsmaterialien.

Weitere mögliche Maßnahmen: Austauschformate schaffen, bei denen sich Praxen oder Kliniken zu möglichen Klimaschutzmaßnahmen austauschen können, mögliche Förderinstrumente oder Anreizsysteme für Praxen gemeinsam mit der KV entwickeln und einen Klimaschutzbeauftragten oder eine Klimaschutzbeauftragte in der Ärztekammer benennen. In einem ersten Schritt veranstaltet die AG Klima und Gesundheit im November eine Klimatag in Kooperation mit der KV.



Weitere Informationen zu KLUG:

🌐 www.klimawandel-gesundheit.de

Infotag zum Klimaschutz in Arztpraxen in der KV

Einen Infotag zum Klimaschutz im Gesundheitswesen veranstaltet die Ärztekammer Bremen in Kooperation mit der KV am Mittwoch, den 16. November 2022 von 15 bis 18 Uhr in der KV Bremen. Der Infotag ist initiiert und geplant von der AG Klima und Gesundheit der Ärztekammer. Er richtet sich vor allem an Ärztinnen und Ärzte und Praxisteams aus dem ambulanten Bereich, um sie für den Zusammenhang zwischen Klima und Gesundheit zu sensibilisieren. Zudem erhalten sie Anregun-

gen für konkrete Maßnahmen zur Reduktion des CO₂-Fußabdrucks in den Praxen. Geplant sind dazu einige Kurzvorträge, Präsentationen und Infostände zu verschiedenen Themen rund um den Klimaschutz im Gesundheitswesen. Die AG stellt zudem die Ergebnisse der Umfrage zum Klimaschutz vor, die die KV Mitte Juni über das Landesrundsreiben an die Arztpraxen versendet hatte. Nähere Informationen zum Infotag gibt es in der nächsten Ausgabe von Kontext.

Kontakt

Bettina Cibulski

☎ 0421/3404-232

✉ bettina.cibulski@aekhb.de



Ergänzende Mitteilungspflichten für Arbeitgeber

Änderungen des Nachweisgesetzes seit dem 1. August 2022 in Kraft

Mit dem 1. August 2022 sind die Änderungen des Nachweisgesetzes (NachwG) in Kraft getreten. Das Nachweisgesetz regelt, welche Informations- und Dokumentationspflichten der Arbeitgeber gegenüber seinen Mitarbeitern hat. Die Gesetzesänderung wirkt sich vor allem bei Neueinstellungen aus.

Bislang regelte § 2 NachwG, dass folgende Vertragsbedingungen schriftlich niederzulegen und der Arbeitnehmerin auszuhändigen sind.

- Name und Anschrift von Arbeitgeber und Arbeitnehmer
- Beginn des Arbeitsverhältnisses
- Bei Befristung: Dauer des Arbeitsverhältnisses
- Arbeitsort
- Kurze Beschreibung der zu leistenden Tätigkeit
- Zusammensetzung und Höhe des Entgelts einschließlich Zulagen, Zuschläge usw.
- Arbeitszeit
- Dauer des jährlichen Erholungsurlaubs
- Kündigungsfristen
- Hinweis auf Tarifverträge oder Betriebsvereinbarungen

Seit dem 1. August 2022 umfasst diese Nachweisverpflichtung auch folgende Bedingungen:

- Bei Befristung: konkretes Enddatum
- Falls zutreffend: Hinweis auf Möglichkeit der freien Wahl des Arbeitsortes
- Sofern vereinbart: Dauer der Probezeit
- Vergütung von Überstunden sowie die Fälligkeit und Auszahlungsart für alle Entgeltbestandteile
- Vereinbarte Ruhepausen
- Bei Schichtarbeit: Angaben zum System, Rhythmus und Änderungsmöglichkeiten
- Bei Abrufarbeit: genaue Angaben zur Ausgestaltung
- Ein etwaiger Anspruch auf vom Arbeitgeber bereitgestellte Fortbildung
- Falls betriebliche Altersversorgung zugesagt: Name und Anschrift des Versorgungsträgers
- Das bei Kündigung einzuhaltende Verfahren

In aller Regel wird die Arbeitgeberin ihrer Pflicht durch Aushändigung eines schriftlichen Arbeitsvertrages nachkommen, der die genannten Punkte berücksichtigt. Der Nachweis in elektro-

nischer Form ist hingegen ausdrücklich ausgeschlossen. Arbeitgeber müssen daher zusätzlich einen schriftlichen Nachweis erbringen, auch wenn der elektronisch übermittelte Arbeitsvertrag bereits alle Pflichtangaben enthält. Über Aspekte, die im Arbeitsverhältnis tatsächlich nicht vorkommen, muss natürlich auch kein schriftlicher Nachweis vorliegen.

Bedeutung für die Praxis

Die Änderung bestehender Arbeitsverträge ist grundsätzlich nicht erforderlich. Handeln muss die Arbeitgeberin erst dann, wenn die Arbeitnehmerin dazu auffordert, sie über ihre wesentlichen Arbeitsbedingungen zu unterrichten. Dann gilt eine Frist von sieben Tagen. Informationen über den jährlichen Erholungsurlaub, die betriebliche Altersversorgung, Ansprüche auf Fortbildungen, das Kündigungsverfahren und weitere Vereinbarungen müssen spätestens innerhalb eines Monats bereitgestellt werden.

Ändern sich wesentliche Arbeitsbedingungen in bereits bestehenden Arbeitsverhältnissen, muss der Arbeitgeber den Arbeitnehmer mit Ausnahme von Änderungen in Tarifverträgen oder Betriebs- oder Dienstvereinbarungen spätestens am Tag der Änderung unterrichten.

Bei Neueinstellungen sind die Nachweispflichten auch ohne Aufforderung zu erfüllen. Meist wird dies durch einen schriftlichen Arbeitsvertrag erfolgen. Werden Musterverträge verwendet, sollten diese daher angepasst werden.

Die wichtigsten Bedingungen wie Name und Anschrift der Vertragsparteien, Angaben zum Arbeitsentgelt und zur Arbeitszeit müssen bei Neueinstellungen bereits am ersten Arbeitstag in Schriftform vorliegen. Für die weiteren, oben genannten Bedingungen sieht das NachwG eine Frist von spätestens sieben Kalendertagen bzw. einen Monat nach dem Beginn des Arbeitsverhältnisses vor.

Nichterfüllung bußgeldbewährt

Die Nichterfüllung der Verpflichtung aus dem Nachweisgesetz wirkt sich nicht auf die Wirksamkeit des Arbeitsvertrages aus. Allerdings handelt es sich um eine Ordnungswidrigkeit, wenn der erforderliche Nachweis nicht oder nicht richtig ausgehändigt wird. Diese Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 2.000 Euro geahndet werden.

Kontakt

Ass. jur. Florian Nienaber

☎ 0421/3404-237

✉ florian.nienaber@aekhb.de

Veranstaltungsinformationen

Akademie für Fortbildung

Für Ärzt:innen

Fit durch die Weiterbildung Allgemeinmedizin

Thema: Dermatologie in der Hausarztpraxis
Referentinnen: Dr. Susi Ischebeck, Carmen Groninga
Termin: 7. September 2022, 15.30 – 17.00 Uhr
kostenfrei (2 PKT) / Online

Thema: Palliativmedizin: Besuch Hospiz Sirius
Referent:innen: Dr. Johannes Grundmann, Dr. Antje Marcy
Termin: 28. September 2022, 15.30 – 17.00 Uhr
kostenfrei (2 PKT) / Präsenz
Ort: Hospiz Sirius in Arsten

Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (BuS)

In Kooperation mit der Ärztekammer Niedersachsen

Erstschulung

Termin: 7. September 2022, 14.00 - 19.00 Uhr

Wiederholungsschulung

Termin: 28. September 2022, 14.00 - 19.00 Uhr

Kosten: 230,- Euro (7 PKT) / Präsenz

**Anmeldung über Ärztekammer Niedersachsen,
Frau Hellmuth (☎ 0511/380-2498)**

28. Bremer Zytologietag

Thema: Dünnschichtzytologie in der gynäkologischen Zytologie; Zytologie der Vulva – Möglichkeiten und Grenzen
Referenten: Dr. Jan de Jonge, Schüttorf;
Dr. Bisharah Soudah, Hannover

Termin: 17. September 2022, 9.15 – 15.30 Uhr

Ort: Kassenärztliche Vereinigung Bremen

Kosten: 125,- Euro / ermäßigt 95,- Euro (8 PKT) / Präsenz

Für Ärzt:innen und MFA

Aktualisierungskurs im Strahlenschutz zum Erhalt der Fachkunde im Bereich Röntgendiagnostik, Nuklearmedizin und Strahlentherapie für Ärztinnen und Ärzte und med. Assistenzpersonal

Kursleitung: Dr. Lutz Graf

**Termin: 24. September 2022,
8-Std.-Kurs: 8.30 – 16.00 Uhr,**

Kosten: 130,- Euro (8 PKT)

12-Std.-Kurs: 8.30 – 19.00 Uhr,

Kosten: 165,- Euro (12 PKT) /

Präsenz

QEP – Qualität und Entwicklung in Praxen

Einführungsseminar

Kursleitung: Andreas Steenbock, Hamburg

Termin: 11.-12. November 2022

Freitag 17.00 – 20.45 Uhr, Samstag 8.30 – 17.15 Uhr

Kosten: 1. Person 269,- Euro (inkl. Unterlagen),

2. Person derselben Praxis: 179,- Euro (16 PKT) /

Präsenz

Ort: Kassenärztliche Vereinigung Bremen

Hygiene-Update 2022

Für Hygienebeauftragte (Ärzt:innen und MFA)

Thema: Hygienemaßnahmen in der Arztpraxis beim Umgang mit infizierten oder kolonisierten Patienten / Betriebsärztliche Versorgung einer Arztpraxis

Referent:innen: Carmen Laske-Brackland,

Dr. Martin Franzius

Termin: 16. November 2022, 15.00-18.15 Uhr

Kosten: 45,- Euro (4 PKT) / Live-Webseminar

Infotag zum Klimaschutz in Arztpraxen

Termin: 16. November 2022, 15.00-18.00 Uhr

Ort: Kassenärztliche Vereinigung Bremen

Kostenfrei / Präsenz

Für Medizinische Fachangestellte

Onkologie – 120 h BÄK-Curriculum

Kursleitung: Dr. Matthias Bormann

Termin: 21.-25. November 2022 und 9.-13. Januar

2023 ganztägig, 24 Std. Praktikum zwischen den

Kurswochen, Kolloquium 2. März 2023

Kosten: 1380,- Euro / Präsenz

Assistenz Wundmanagement – 40 h BÄK-Curriculum

in Kooperation mit der KV

Kursleitung: Dr. Karen Stührmann

Kosten: 550,- Euro / Präsenz

Termine: 21. Januar, 4. und 25. Februar,

4. und 18. März 2023 jeweils 9.00- 17.15 Uhr

Hygienebeauftragte MFA in der Praxis 40 h Curriculum

Kursleitung: Anna Triphaus

23.-25. Januar 2023, 23.-24. Februar 2023,

jeweils 8.30-15.45 Uhr

Kosten: 570,- Euro / Präsenz



Die Veranstaltungen finden, sofern nicht anders angegeben, im Veranstaltungszentrum der Ärztekammer Bremen in der Kurfürstenallee 130 statt. Bei allen Veranstaltungen ist eine vorherige schriftliche Anmeldung notwendig. Nähere Informationen und Anmeldeunterlagen erhalten Sie bei der Akademie für Fortbildung, ☎ 0421/3404-261/262; ✉ fb@aekhb.de (Friederike Backhaus, Yvonne Länger).

Kleinanzeigen

FÄ/FA für Allgemeinmedizin

Hausärztliche Gemeinschaftspraxis sucht zur Verstärkung eine nette Kollegin/einen netten Kollegen zur Anstellung und der Möglichkeit des Einstiegs in die BAG. Angenehme Arbeitsbedingungen, flexible Arbeitszeiten, nettes Team, breites Patientenspektrum und helle Räumlichkeiten in zentraler Lage.

Kontakt: ✉ Teamverstaerkung-Hausarztpraxis@posteo.de

Für unsere große hausärztlich-internistische Gemeinschaftspraxis suchen wir ab sofort halb- oder ganztags eine/n WB-Assistentin/en mit der Möglichkeit eines späteren Praxiseinstiegs. Wir bieten: Ein generationenübergreifendes Team, eine motivierte und stabile Mitarbeiterstruktur und ein vielfältiges Leistungsspektrum (Diabetologie/NHV/Sportmedizin). Mehr Infos: 🌐 www.hausaerzte-borgfeld.de.

Kontakt und Bewerbung: ✉ pluempje@gmx.de

Arzt (m/w/d) mit 19,5 Wochenstunden

gesucht, gerne Facharzt für Allgemeinmedizin mit geriatrischer Erfahrung, für den ärztlichen Dienst in Bremen-Lesum für die Dienste für Senioren und Pflege Friedehorst gGmbH. gute Vergütung, betriebliche Altersvorsorge und gute soziale Leistungen.

Infos und Bewerbung: 🌐 www.friedehorst.de/jobs

Gyn.-Praxis in HB-Stadt Ende 2022 abzugeben.

CHIFFRE 2206250745

Schöner sonniger Raum in Allgemeinpraxis ab sofort zu vermieten.

Kontakt: ☎ [0176/317 974 79](tel:017631797479)

Wir suchen: Arzt für Allgemeinmed./ Internist (m/w/d)

in Anstellung für unsere hausärztl. Gemeinschaftspraxis (Intern./Chirurg). Wir bieten: das ganze Spektrum der Allgemeinmedizin, Arbeit in einem Stadtteil mit dörflichem Charakter, moderne Räumlichkeiten, ein engagiertes Team, flexible Arbeitszeiten.

Kontakt: ✉ praxis@medizin-bremen.de

Frauenarzt/-ärztin gesucht

mit Interesse an Naturheilkunde zur Mitarbeit in unserer Praxis in Bremen-Nord. Arbeitszeit von 5-15 Stunden wöchentlich. Andere Arbeitszeitmodelle möglich. Seien Sie mutig für Veränderungen und melden sich bei uns, um mich und mein tolles Team kennenzulernen.

Kontakt: Dr. Christa Goecke, ☎ [0421/665 98 55](tel:04216659855),
✉ christa.goecke@gmx.de

Wir suchen eine/n WBÄ/A in Vollzeit zum 1.4.23.

Gute Ausbildungsbedingungen mit flexiblen Arbeitszeiten, volles Spektrum der Allgemeinmedizin, Viertel mit dörflichem Charakter, Supervision jederzeit, regelm. Teamsitzungen. Volle Weiterbildungsbefugnis (24 Monate).

Kontakt: ✉ praxis@medizin-bremen.de

Suche ausländische Ärzte/-innen

in der Anerkennungszeit für das Unterrichten medizinischer Grundlagen in englischer Sprache gg. Honorar. Zielgruppe: Masterstudierende in Medical Biometry ohne medizinische Vorbildung. Materialien werden gestellt. Gutes Englisch erforderlich. Zeit: Di /Do 15 bis 17 Uhr von Mitte Okt. bis Ende Jan.

Kontakt: Prof. Dr. med. Bernd Mühlbauer,
✉ muehlbauer@pharmakologie-bremen.de

Konservative/r Augenärztin/Augenarzt für 10-20 Stunden/Woche gesucht.

CHIFFRE 2206071525

Hinweis für Chiffre-Anzeigen

Bitte senden Sie Ihre Antworten unter Angabe der Chiffre-Nummer bis zum 30.9.2022 an die Ärztekammer Bremen, gerne per E-Mail an online@aekhb.de. Wir senden diese zum Monatsende weiter.

Nachrichten, die danach eingehen, werden nicht mehr weitergeleitet.

Kleinanzeigen kostenlos und exklusiv für Kammermitglieder

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 8.9.2022. Schicken Sie Ihre Kleinanzeige an anzeigen@aekhb.de. Die Anzeige darf maximal sechs Zeilen à 65 Zeichen haben. Der Platz wird nach der Reihenfolge des Eingangs vergeben. Eine Veröffentlichung behalten wir uns vor.

IMPRESSUM

Kontext

Offizielles Mitteilungsorgan der Ärztekammer Bremen.

Herausgeber

Ärztekammer Bremen
Schwachhauser Heerstraße 30
28209 Bremen, 🌐 www.aekhb.de
✉ redaktion@aekhb.de

Redaktion:

Bettina Cibulski

Für den Inhalt verantwortlich:

PD Dr. jur. Heike Delbanco

Für die Anzeigen verantwortlich:

Bettina Cibulski

Layout und Design:

André Heuer

Druckerei:

Girzig + Gottschalk GmbH

Bildnachweis:

© Designed by rawpixel.com / Freepik
© Martin Bockhacker, LightUp Studios